Faktor 20
05EUS2012000020 Westdt. Beobachter 1935 Sa.

Beitragsordnung des Reichsnährstandes

Der Reichsbauernführer hat die Beitragsordnung des Reichsnährstandes für die bäuerlichen und landwirtschaftlichen Betriebe im Deutschen Reiche und Preußischen Staatsanzeiger (Nr. 229 v. 1. 10. 35) veröffentlicht. Beitragspflichtig sind nach § 1 die bäuerlichen und landwirtschaftlichen Betriebe, und zwar die Betriebe der Bauern- und Kleinbauerbetriebe. Die Beitragspflicht für die bäuerlichen und landwirtschaftlichen Betriebe ist im allgemeinen der jährlichen Einkommensteuer zugrundegelegt. Im bestimmten Fällen ist auch der Ertragswert als Maßstab gültig. Für die Berechnung ist es gleichgültig, ob man auch ein anderer Maßstab angewendet wurden. Beitragsmaßstab für jährliche Betriebe ist die Zahl der im Kalenderjahr 1934 durchgeführten im Betrieb beschäftigten Arbeitskräfte.

Für bäuerliche usw. Betriebe sind die Jahresbeiträge in zwei Raten zu zahlen. Die erste Rate wird am 1. n. J. des Einkommensteuerbescheides 1. 50 RM. fälligkeit. Die Zweite Rate ist jeweils zwei Raten. Beiträge der Einkommensteuer weniger als 1000 RM. ist ist der Beitrag beitragsfrei.

Für landwirtschaftliche Betriebe des Reiches, der Länder, der Gemeinden und Gemeindeverbände beträgt der Beitragssatz ein Zehntel des allgemeinen Satzes. Die Jahresbeitragsätze für landwirtschaftliche richten sich nach der Zahl der beschäftigten Arbeitskräfte und schwanken zwischen 4.— und 100.— RM.

Zahlen sind die Beiträge in ihrem ersten Jahresbeitrag am 30. 10. 35 und der zweite Zeitabschnitt am 15. 1. 36.

Die Beiträge werden von den Finanzämtern erhoben.

Für die Zeitstellung der Beiträge der Landwirtschaftlichen die Gemeindebehörden die angegebenen Zahlungen bekanntgeben und die Beitragsbücher aufzustellen.

Judenfreie Märkte in der Eifel

Dorfer Erfolg der bäuerlichen Selbsthilfe

Mürburg (Eifel), 18. Oktober.

An den jüdischen Viehhandel in der Eifel der besonders alte Gesellschaft betrieben wurde, lahmgelegen, haben die Viehhandelsverbände in Verbindung mit den Politischen Leitern die Viehmärkte in der Eifel neu aufgerichtet. Diese Viehmärkte dürfen von Juden nicht besucht werden. Die jüdischen Viehgroßhändler waren Gleichmacht kommen also einen vollen Erfolg der bäuerlichen Selbsthilfe bezeichnet werden. In Prüfung wird hier der Antrag jeder einzelne Markt im Monat als Viehmarkt durchgeführt werden. Der Auftrieb zu diesen Märkt war recht gut und konnte ein Hinter und Vorbeigehen Handel beobachtet werden, da doch rund 90 Prozent aller eingetriebenen Tiere vom Verkauf kamen.

Parteigenossin v. Eltz-Rübenach heiratete

Ehrungen für die scheidende Kreisfrauenschaftsleiterin

Wahn, 18. Oktober.

Am gestrigen Sonnenvorgangsmittag fand die Trauung der Reichstagsabgeordneten-in des Wahlkreis-Bergischen Kreises, der Frau Therese von Eltz mit Oberstleutnant a. D. Freiherr von Rübenach von Pfeilersburg-Gen. Sachsen statt. Der Bräutigam ist der Bruder des Reichsministers Freiherr von Rübenach.

Die Trauung vollzog der Ortspfarrer Pfarrer Pfeiffer. Die Braut, Reichstagsabgeordnete Frau Therese von Eltz-Rübenach, der Reichsbauernführer, Staatsminister Darré, Reichsminister Freiherr Angelo Wilhelm, der Prinzen von Sachsen-Weimar-Eisenach, Kreisleiter Pg. Eichhorn, Kreisleiter Pg. Eichhorn und der Kreisleiter der Kreisamtsleiter, Bürgermeister Pg. Tebelmann, waren die Trauzeugen der bergischen Mitbürgerinnen unseres Gaues.

Im Anschluß an die Trauung, an der viele Volksgenossen um den Rathaus von Pforz eingeschlossen hatten, überreichte die Bergischen Bäuerinnen Frau Angelo Wilhelm, der Prinzen von Sachsen-Weimar-Eisenach, Kreisleiter Pg. Eichhorn und der Kreisamtsleiter der Kreisamtsleiter, Bürgermeister Pg. Tebelmann, unseren

05EUS201200020 Westdt. Beobachter 1935
Faktor 20
Sa.

Verleihung der Saar-Gedenkmünze.

Der Reichsminister für Volksaufklärung und Propaganda, Dr. Goebbels, erstattet dem Führer und Reichskanzler Bericht über die Durchführung der Saar-Gedenkfeiern und verleiht die Saar-Gedenkmünze am 17. August und 1. September anläßlich der Saar-Gedenkfeiern, die in Berlin, für die Bevölkerung des Saargebietes durch die Gauleiter Bürckel und Wagner und Saarbrücken, Kaiserslautern, Neunkirchen und Homburg.

Wer fährt mit nach Heinsberg zur Gautagung des Deutschen Volksbildungswerkes?

Zur Eröffnung des Deutschen Volksbildungswerkes im Gau Köln-Aachen versammelt das Gauschulungsamt am 26. und 27. Oktober (zwei Tage vor Beginn des Gauamtes) eine beachtenswerte Gauversammlung, die in mustergültiger Weise alle Grundlagen des DVW (Deutsches Volksbildungswerk) für die künftige Arbeit klärt und die Bedeutung des DVW für die kulturelle Gesamtarbeit in der Gau-Gemeinschaft deutlich werden läßt. Die Tagung findet an den genannten Tagen in Heinsberg statt und ist mit einem musikalisch-literarischen Kulturabend verbunden, zu welchem Leiter des Gauamtes, die Mitglieder des DVW tätig werden und dann soll die Veranstaltung auch allen anderen an den mit dem DVW verbundenen Kulturtagen interessierten Parteiämtern Rechtsanwälten nahegebracht werden sollen werden. Der Gauschulungsleiter Dehnen, bittet daher, jedem zum Kulturtag, und mit zur Arbeitstagung der ersten Tagung teilnehmenden Gau-Amtsleiter, Gauamtsleiter, Gau-Kulturwarte und Gau-Kulturbeauftragten die notwendige Gliederung erteilen zu lassen.

Heinsberg, der an der Gebietsgrenze des Gebietes Aachen, Köln, Aachen, Mönchengladbach, Rheydt, Krefeld, Geilenkirchen, Erkelenz, Jülich, Düren, Eschweiler, Stolberg, Aachen, Eupen, Malmedy, Monschau, Prüm, Schleiden, Euskirchen, Bonn, Bad Godesberg, Siegburg, Mülheim, Bergisch Gladbach, Gummersbach, Waldbröl, Wipperfürth, Lennep, Remscheid, Solingen, Wuppertal, Elberfeld, Barmen, Hückeswagen, Radevormwald, Lüdenscheid, Iserlohn, Hagen, Schwelm, Gevelsberg, Hattingen, Witten, Bochum, Gelsenkirchen, Buer, Recklinghausen, Herne, Wanne-Eickel, Gelsenkirchen, Gladbeck, Bottrop, Essen, Mülheim, Oberhausen, Duisburg, Hamborn, Dinslaken, Wesel, Moers, Rheinberg, Kamp-Lintfort, Geldern, Kevelaer, Kleve, Goch, Emmerich, Rees, Wesel, Dorsten, Recklinghausen, Bottrop, Gelsenkirchen, Gladbeck, Buer, Herne, Wanne-Eickel, Bochum, Witten, Hattingen